

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Cornelia Möhring, Ina Latendorf, Ali Al-Dailami, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/3363 –**

Globale Allianz für Ernährungssicherheit

Vorbemerkung der Fragesteller

Beim G7-Gipfel in Elmau 2022 wurde auf Initiative der Bundesregierung durch die Präsidentschaft der G7-Gruppe und der Weltbankgruppe die Globale Allianz für Ernährungssicherheit (GAFS) ins Leben gerufen. Ziel des Bündnisses soll es sein, „in einem temporären Forum schnell und agil auf die sich entwickelnde Nahrungsmittelkrise zu reagieren“ (vgl. https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/pictures/publications/de/position_papers/2022-G7-elmau-policy-brief-hunger.pdf).

Dabei sollen nach Aussage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) neben der akuten Hilfe in der aktuellen Krise auch Staaten darin unterstützt werden, „die Widerstandsfähigkeit der Länder gegenüber aktuellen Risiken und zukünftigen Herausforderungen, einschließlich des Klimawandels, zu stärken“ (übersetzt von <https://www.bmz.de/en/news/press-releases/g7-presidency-world-bank-group-establish-global-alliance-109554>) und Staaten darin unterstützt werden, widerstandsfähigere Ernährungssysteme hin zu einer nachhaltigen Landwirtschaft aufzubauen.

Einige Nichtregierungsorganisationen sehen das neue Bündnis skeptisch. Sie haben die Befürchtungen, dass das neue Bündnis den Welternährungsrat der Vereinten Nationen (CFS) schwächen und wichtige Themen der Hungerbekämpfung ausblenden könnte (vgl. <https://www.fian.de/aktuelles/pressemitteilung-welternahrungskonferenz-buendnis-fordert-konsequentes-umsteuern/>). Der Zivilgesellschafts- und Indigenenmechanismus des Welternährungsrates (CSIPM), dessen Beteiligung an der Steuerungsgruppe des GAFS angefragt wurde, hat seine Beteiligung unter anderem angesichts der Gefahr der Schwächung des CFS abgelehnt (vgl. <https://www.csm4cfs.org/csipm-response-to-the-invitation-of-the-global-alliance-for-food-security-gafs-to-join-their-steering-group/>).

Die Fragestellerinnen und Fragesteller möchten von der Bundesregierung wissen, mit welchen Vorhaben durch die GAFS die globale Nahrungsmittelkrise abgebildert werden soll und wie durch das Bündnis eine langfristige Transformation der Ernährungssysteme eingeläutet werden soll.

1. Wer ist aktuell an der GAFS beteiligt (bitte nach Organisation und Land aufschlüsseln)?

An der GAFS ist eine Vielzahl von Akteuren beteiligt, darunter die einschlägigen internationalen Organisationen (FAO, WFP, IFAD, Weltbank, regionale Entwicklungsbanken), die Afrikanische Union, die EU-Kommission sowie zahlreiche Regierungsvertreterinnen und Regierungsvertreter aus aller Welt. Eine formelle Mitgliederliste wird nicht geführt, da es sich nicht um eine Institution, sondern um eine Plattform für eine enge Zusammenarbeit handelt.

- a) Welche Ressorts der Bundesregierung bzw. Bundesministeriums-Abteilungen sind für die Ausgestaltung und Umsetzung der GAFS zuständig?

Die Ausgestaltung der Globalen Allianz wird federführend in der Abteilung 1 des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) betreut.

- b) Welche zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Deutschland haben bereits an den Treffen teilgenommen, und welche sind Mitglieder?

Aus Deutschland hat die Welthungerhilfe, auch in der Funktion als Vorsitz des Verbandes Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENRO), teilgenommen.

- c) Nach welchen Kriterien wurde das GAFS Steering Committee zusammengesetzt?

An der Steuerungsgruppe der GAFS können alle interessierten Akteure teilnehmen, eine Zugangsbeschränkung gibt es nicht.

- d) Wie wurde und wird sichergestellt, dass interessierte zivilgesellschaftliche Organisationen teilnehmen können und über die Treffen informiert werden?

Noch vor dem ersten Zusammentritt der Steering Group am 1. Juni 2022 hat das BMZ Kontakt zum Civil Society and Indigenous Peoples' Mechanism (CSIPM) des Welternährungsausschusses (CFS) aufgenommen, um die Zivilgesellschaft zur Mitarbeit einzuladen.

- e) Nach welchen Kriterien werden die Fokusländer der GAFS ausgewählt, und wer hat über die Auswahl entschieden?

Es gibt keine bestimmten Fokusländer der GAFS.

2. Wie ist die Organisationsstruktur der GAFS aufgebaut?

- a) Wie sieht das Organigramm aus?

Ein Organigramm im Sinne einer Ablauforganisation wurde zwar in einer frühen Phase diskutiert, aber später nicht übernommen. Stattdessen wurden agile Arbeitsformen gewählt, die sich in drei Bereiche unter den Überschriften „Advice“, „Action“ und „Advance“ gliedern, nach denen die Diskussion strukturiert wird. Das GAFS Sekretariat ist am Global Agriculture and Food Security Program angedockt.

- b) Wie häufig finden Treffen im Rahmen der GAFS statt?

Bisherige Treffen der Steuerungsgruppe haben am 1. Juni, 15. Juni und 20. Juli 2022 stattgefunden. Die Gruppe wird sich auch künftig in unregelmäßigen Abständen nach Notwendigkeit treffen, voraussichtlich ein weiteres Mal am 22. September 2022.

- c) Gibt es einen Unterschied zwischen Mitgliedschaft in der GAFS und Beteiligung an der Steuerungsgruppe, und wenn ja, welchen?

Nein.

- d) Wer ist für die „enge Koordination der Maßnahmen“ zuständig, und wie werden diese umgesetzt (vgl. <https://www.bmz.de/de/aktuelles/re-den/ministerin-svenja-schulze/gastbeitrag-einewelt-ohne-hunger-116114>)?

Die Koordination erfolgt in der Steuerungsgruppe.

- e) Wie wird sichergestellt, dass sich zivilgesellschaftliche Organisationen und betroffene Länder und Bevölkerungsgruppen bei der GAFS einbringen können?

Die Steuerungsgruppe steht zivilgesellschaftlichen Organisationen und betroffenen Ländern jederzeit offen.

Darüber hinaus wird auch auf die Antwort zur Frage 1d verwiesen.

3. Hat die GAFS bereits einen Arbeitsplan zur Umsetzung der strategischen Oberziele entwickelt, und wenn ja, mit welchen Vorhaben (bitte nach Maßnahmen, Zeitplan, Budget aufschlüsseln)?

- a) Werden auch durch Deutschland Maßnahmen umgesetzt (wenn ja, bitte nach Maßnahmen, Zeitplan, Budget aufschlüsseln)?

- b) Wenn ja, wer sind die Umsetzungspartner (bitte nach Maßnahmen, Zeitplan, Budget aufschlüsseln)?

- c) Ist der Bundesregierung bekannt, welche Arbeitspläne die anderen G7-Partner der GAFS mit den zur Verfügung gestellten Mitteln umsetzen (wenn ja, bitte nach Maßnahmen, Zeitplan Budget aufschlüsseln)?

- d) Wie, und durch wen werden die Maßnahmen kontrolliert und evaluiert?

In welcher Form werden die Ergebnisse veröffentlicht?

Erfolgt die Überwachung im Rahmen des jährlichen „Financial Reports on Food Security and Nutrition“ der G7-Food Security Working Group (bitte alle Indikatoren, mit denen die Zielerreichung überprüft werden soll, nach Maßnahmen auflisten)?

- e) Falls die GAFS bislang keinen Arbeitsplan entwickelt hat, soll ein solcher Plan entwickelt werden, und wenn ja, bis wann?

Die Fragen 3 bis 3e werden gemeinsam beantwortet.

Ziel der GAFS ist es nicht, Mittel zur Verfügung zu stellen oder einzelne Projekte zu entwickeln oder zu beschließen – dies erfolgt weiterhin in der Verantwortung einzelner Institutionen nach den jeweiligen Verfahren – sondern die Krisenreaktion miteinander abzustimmen und bestmöglich an den Bedarfen der betroffenen Länder und Menschen auszurichten.

4. Wie setzen sich die beim G7-Gipfel verkündeten 4,5 Mrd. US-Dollar für die Initiative zusammen (bitte nach Geldgebern und Summe aufschlüsseln)?

Es wurden 450 Mio. Euro deutsche Mittel zugesagt. Über die Höhe der Beiträge anderer G7-Mitglieder erteilt die Bundesregierung keine Auskunft.

5. Wie hoch ist deutsche Beteiligung an der GAFS während des Haushaltsjahres 2022?
 - a) Wurden dafür zusätzliche Mittel bereitgestellt oder wurde der Betrag aus anderen Titeln oder Einzelplänen verschoben (wenn ja, bitte nach Einzelplan, Titel und Summe aufschlüsseln)?
 - b) Aus welchem Titel oder welchen Titeln und mit welchem Betrag soll die GAFS in den nächsten Jahren finanziert werden?

Die Fragen 5 bis 5b werden gemeinsam beantwortet.

Da GAFS kein Finanzierungsmechanismus ist, gibt es keine finanziellen Geberbeteiligungen „an GAFS“ im Sinne der Frage. Im Haushalt des BMZ sind für das Jahr 2022 als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine insgesamt 880 Mio. Euro zusätzlich für Ernährungssicherheit vorgesehen, die nach den üblichen Verfahren umgesetzt werden. Die Haushaltsberatungen für das Jahr 2023 sind noch nicht abgeschlossen.

6. Mit welchen Ansätzen und Vorhaben sollen im Rahmen der GAFS strukturelle Ursachen für Ernährungsunsicherheit und die Transformation der Ernährungssysteme angegangen werden (bitte nach Maßnahmen, Zeitplan, Budget aufschlüsseln)?
 - a) Inwiefern werden Konzepte der industriellen landwirtschaftlichen Produktion mit ihren Monokulturen und hohen Düngemittel- und Pestizideinsätzen auf den Prüfstand gestellt?
 - b) Inwiefern spielen agroökologische Ansätze hierbei eine Rolle?

Die Fragen 6 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

Zahlreiche Akteure innerhalb der GAFS teilen den Ansatz der Bundesregierung, die Reaktion auf die Ernährungskrise nicht nur kurzfristig zu gestalten, sondern mit dem mittel- und langfristigen Ziel der nachhaltigen Transformation der globalen Agrar- und Ernährungssysteme zu verbinden. Agrarökologische Ansätze bilden dabei einen wichtigen Bezugspunkt.

7. Inwiefern spielt das Ziel der Transformation der Ernährungssysteme der Partnerländer hin zu mehr Ernährungssouveränität – also der weitestgehenden Unabhängigkeit von Nahrungsmittelimporten von außerhalb der jeweiligen Region – in der GAFS eine Rolle (wenn ja, bitte die konkreten Schritte und Maßnahmen benennen und aufschlüsseln)?

Erklärtes Ziel zahlreicher Akteure im Rahmen der GAFS, darunter der Bundesregierung, ist die Ausrichtung ihrer Maßnahmen auf die Stärkung einer lokal angepassten, nachhaltigen Produktion und die Diversifizierung der Importe, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferländern zu reduzieren und die Resilienz der Agrar- und Ernährungssysteme gegenüber künftigen Krisen zu steigern.

8. Mit welchen Maßnahmen stellt die Bundesregierung sicher, dass – trotz des neuen Bündnisses – der Welternährungsrat der Vereinten Nationen nicht geschwächt, sondern vielmehr gestärkt wird und seine Politikempfehlungen umgesetzt werden, vor allem im Hinblick auf die geplanten Kürzungen der Mittel für die Vereinten Nationen um 50 Prozent in den Haushaltsentwürfen für 2023?

Die Bundesregierung unterstützt und beteiligt sich aktiv am Welternährungsausschuss der Vereinten Nationen (Committee on World Food Security, CFS), seinen Plenartagungen, Beratungen, Prozessen und der Umsetzung seiner Leitlinien und Politikempfehlungen. Ein Widerspruch zur Krisenbewältigung im Rahmen von GAFS besteht nicht. Ziel der Bundesregierung war es, dass der CFS bei GAFS mitwirkt. Somit soll sichergestellt werden, dass die kurzfristige Krisenreaktion komplementär zur mittel- und langfristig notwendigen Transformation der globalen Agrar- und Ernährungssysteme erfolgt. Zentrale Richtschnur hierfür ist die Verwirklichung des Menschenrechts auf angemessene Nahrung.

9. Wie bewertet die Bundesregierung die Analyse des Zivilgesellschafts- und Indigenenmechanismus des Welternährungsrates in dessen Antwortschreiben an das BMZ vom 29. Juli 2022 (vgl. <https://www.csm4cfs.org/csipm-response-to-the-invitation-of-the-global-alliance-for-food-security-gafs-to-join-their-steering-group>)?
 - a) Wie bewertet die Bundesregierung konkret die dort beschriebene nicht vorhandene Ausrichtung der GASF an den Menschenrechten?
 - b) Wie bewertet die Bundesregierung die Einschätzung des CSIPM, dass die Prioritäten der GAFS nicht in Richtung einer Transformation der Ernährungssysteme arbeiten?

Die Fragen 9 bis 9b werden gemeinsam beantwortet.

Die Bundesregierung teilt die im genannten Dokument dargelegte Auffassung nicht. Insbesondere ist die Behauptung unzutreffend, die GAFS sei nicht an den Menschenrechten ausgerichtet. Im Gegenteil dient die GAFS der Stärkung des Menschenrechts auf Nahrung in einer Krisensituation.

10. Welche Maßnahmen setzt die GAFS zur Eindämmung der Spekulation mit Nahrungsmitteln um?

Die GAFS dient nicht zur Umsetzung einzelner „Maßnahmen“ im Sinne der Frage.

11. Ist die GAFS eine befristete Initiative, und wenn ja, welche Laufzeit ist vorgesehen?

Die GAFS ist als Reaktion auf die andauernde Ernährungskrise konzipiert. Eine konkrete Laufzeit ist nicht vorgesehen, da die weitere Entwicklung der Krise nur begrenzt absehbar ist.

12. Werden das erarbeitete Wissen und die Ziele der GAFS, auch über die aktuelle Krise hinaus, in langfristige Strategien der Bundesregierung integriert, und wenn ja, ist das bereits erfolgt, und für welche Vorhaben ist dies geplant?

Die Bundesregierung wertet die Arbeit im Rahmen der GAFS laufend aus und integriert Lernerfahrungen in ihre Arbeit.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.